

Neue U-Boot-Erfolge.

(Kontin.) Durch unsere im Gezegebiet des Mittelmeeres operierenden U-Boote wurden drei wertvolle Dampfer und zwei 10000 Brl. versenkt.

(M. A. B.) Der Chef des Admiralstabes des Reiches.

England und die holländischen Fische.

Die Umänderung der Fischeerei schließt die Nachricht, daß England die holländische Fischeerei unbehindert ihren Betrieb ausüben lassen wolle, wenn von den nach Holland gebrachten Fischen nichts nach Deutschland ausgeführt werde. Der Vorstand des Fischereiverbandes hat sich mit der holländischen Regierung in Verbindung gesetzt, um die Genehmigung zur Ausfuhr zu erhalten. Von Deutschland wurde noch keine Zustimmung zu einer derartigen Regelung erteilt. Ueber einen anderen Vorschlag an England, der darauf abzielt, eine Anzahl holländischer Fischdampfer in englischen Gewässern für England fischen zu lassen, wegen von Holland nach Deutschland Fische ausgeführt werden dürfen, ist noch keine Entscheidung getroffen.

Die Gegenrevolution in Rußland.

Aus stark zensurierten Meldungen Moskauener Blätter geht hervor, daß sich die Tscheko-Slowaken nach der Eroberung von Jaroslaw mit den aufständischen Bauern vereinigt haben und ihren Vormarsch fortsetzen. Trotz herangeführter Verstärkungen war es der Roten Garde nicht möglich, Jaroslaw den Tscheko-Slowaken wieder zu entreißen, da sich die Verbände der Roten Garde wohl für den leichten Garnisondienst aber ihrer mangelhaften Ausbildung wegen nicht für den Felddienst eignen. — Nach einer Meldung der Djeslo Maroda sind die Gegenrevolutionäre bei der Eroberung von Samara große Mengen von Getreide in die Hände gefallen, die zur Versorgung Petersburgs und Moskaus bestimmt waren. General Alexejew ist jetzt in Samara eingetroffen, um diese Vorräte namens der gegenrevolutionären Regierung mit Befehl zu besetzen, die für die Ernährung seiner eigenen Armee und der Tscheko-Slowaken Verwendung finden sollen.

Bildung einer ukrainischen Armee.

Der erste Schritt zur Bildung einer ukrainischen Armee ist durch die Veröffentlichung eines Erlasses des Hetmans getan. Es wird darin beschlossen, auf Grund der allgemeinen Wehrpflicht zunächst 5000 Rekruten für eine in Kiew in der Formierung begriffene Division aus der Zahl der im Jahre 1899 Geborenen auszuheben. Der Minister des Innern wird für jeden Kreis die Anzahl der zu stellenden Rekruten feststellen. Freiwillige im Alter von 18–25 Jahren dürfen zugelassen werden. Die Dienstzeit der Infanterie und Artillerie beträgt 2 Jahre, sonst 3 Jahre. Die Aushebung hat am 31. Juli zu erfolgen. (M. A. B.)

Wer regiert in Rumänien.

Aus rumänischen Zeitungsnachrichten geht hervor, daß der Justizminister Dobresac zurückgetreten ist und durch einen Herrn Mitilines ersetzt worden ist. Der neue Minister ist für seine Kreise der übrigen Welt eine völlig unbekannte Persönlichkeit. Die Tatsache dieses Ministerwechsels macht deshalb auf Unerwartetes einen harmlosen Eindruck, aber mit Unrecht. Herr Mitilines gilt nämlich bei Eingeweihten als ein Vertrauensmann der Königin Maria und war bis zur Bildung der Regierung Warghiloman ihr Privatsekretär für Wohltätigkeitsangelegenheiten. In dieser Eigenschaft soll er in täglichem Verkehr mit der Königin gestanden haben.

Damit ist offenbar der erste Schritt der rumänischen Regierung getan, Rumänien allmählich wieder in das Fahrwasser des Verbandes zurückzuführen. Die nächste Folge dürfte sein, daß mit Bratiano und seinen Genossen, gegen die bekanntlich Anklage erhoben worden ist, sehr glimpflich verfahren werden wird. Die künstliche Stützung der verbandsfreundlichen Dynastie beginnt ihre wenig erfreulichen Früchte zu tragen.

Ausfällungen über Bratiansu Kriegstreiber.

Das Jassyer Regierungsbüro hat sich öffentlich/Entfaltungen, die beweisen, daß die frühere Regierung Bratiano und ihre verbündeten Kriegstreiber unter Hinweisung über alle verfassungsmäßigen Faktoren den Krieg aus eigener Machtvollkommenheit herbeiführten. Die Kriegserklärung Rumaniens an Österreich-Ungarn wurde lange vor dem 27. August 1918 gefaßt und befand sich wenige Tage später in den Händen des rumänischen Gefandten in Wien. Die Beschlüsse des Kronrates vom 27. August waren zwei Wochen früher von der Regierung Bratiansu zusammen mit Anhängern des Krieges gegen die Mittelmächte festgestellt worden. Hierin liegt die Hauptschuld der früheren Regierung Bratiansu, die keinerlei Recht hatte, eine Kriegserklärung zu machen. (M. A. B.)

Kriegsrat in Tokio.

Die Times melden aus Tokio: Die Sitzungen des Kabinetts und des diplomatischen Rates dauern weiter fort. Die konstitutionelle Partei wird die Regierungsvorschläge annehmen. Die Zusammenberufung eines außerordentlichen Sitzung des Landtages wird erwartet. Die Regierung hat der Presse verboten, Berichte über Truppenverschiebungen und andere militärische Meldungen zu bringen. In der morgigen Versammlung, der auch der Kriegsminister, der Minister des Innern und der Finanzminister beizuhocken werden, sollen dann die Maßnahmen für die Finanzierung und Verproviantierung der Truppen getroffen werden.

Tiber gegen China.

Wie die Times aus Peking erfahren, hat sich Tibet gegen China erhoben. Da die zentrale Regierung kein Geld hat, leisteten die Grenztruppen keinen Widerstand.

Der Vormarsch des tibetischen ging vorwärts, doch ist jetzt ein Waffenstillstand ausgeklungen worden.

Die Times melden aus Peking: Infolge eines neuen zwischen einem japanischen Embassat und der chinesischen Regierung getroffenen Abkommens hat China die Wälder und Gruben der Provinz Kicin als Hypothek für ein Darlehen von 20 Millionen Yen gegeben. Die Hälfte dieser Summe wurde China sofort ausgezahlt.

Kleine politische Meldungen.

m. Der Große Generalstab eine Zentralbehörde. Das preussische Kabinettsabteil Nr. 37 enthält folgenden: Ich bestimme, daß der Große Generalstab in Abhängigkeit seiner Aufgaben und Dienste in der Rangordnung den Generalstabern gleichgestellt wird. Gegeben Großes Hauptquartier, 18. Juli. Wilhelm.

m. Der Reichsfiskus wieder genesen. Der Reichsfiskus ist wie heute aus dem Großen Hauptquartier mitgeteilt, von seiner letzten Erkrankung genesen und hat die Führung seiner Amtsgeschäfte wieder in vollem Umfang aufgenommen.

m. Auszeichnung des Staatssekretärs v. Aßmann. Der Kaiser hat dem bisherigen Staatssekretär des Kaiserlichen Amtes Dr. v. Aßmann bei seiner Verabschiedung den Roten Adler-Orden 1. Klasse verliehen.

m. Beihilfen an die Kriegsteilnehmer von 1870/71. Nach einer Mitteilung des Staatssekretärs des Reichsjustizministeriums von Aßmann an den Reichstagsabgeordneten Fring zu Schönaich-Carolath hat die Reichsverwaltung auf den von ihm gestellten und von allen Parteien des Reichstages unterstützten und einmütig angenommenen Antrag auch in diesem Jahre die Gewährung einer einmaligen Beihilfe an die Kriegsteilnehmer des Feldzuges 1870/71 und der vorangegangenen Feldzüge, wie im Vorjahre, beschlossen.

m. Die Demission des Kabinetts Seidler vollständig. Am Schluß der Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses am gestrigen Montag teilte der Präsident Groß mit, daß Ministerpräsident Dr. Richard von Seidler und die ganze Regierung ihre Entlassung gegeben habe, und daß die Entlassung angenommen wurde. (Beifall bei den Tscheken.)

m. Geheimen Parlamentsitzung in Österreich. In der gestrigen Obmannsitzung der Abgeordneten sprach sich die Mehrheit für die Abhaltung einer geheimen Sitzung zur Verhandlung der dringlichen Angelegenheiten militärischer Natur aus. Die Geheimhaltung wurde, am Dienstag, nach Eröffnung der Ministerversammlung, beschlossen.

m. Die russisch-finnische Friedensverhandlung. Dem 12. Juli zufolge wird aus Stockholm berichtet, daß die Friedensverhandlungen zwischen Rußland und Finnland begonnen haben. Der Kernpunkt der Verhandlungen ist die Festung Ima, auf die beide Parteien Anspruch erheben. Die Finnen fordern ferner die Entsendung ihrer Truppen auf Karelien. Dem Zustandekommen des Friedens stehen somit keine Schwierigkeiten im Wege.

m. Verständigung zwischen der Ukraine und Rumänien. Über die Verhandlungen zwischen der Ukraine und Rumänien, die eine Verständigung zwischen der ukrainischen Republik und Rumänien über die rumänische Grenze herbeiführen sollen, wird berichtet. Die rumänische Regierung soll sich zur Herausgabe der umstrittenen Gegenden bereit erklärt haben. Die ukrainische Regierung soll sich zur Abgabe der in diesen Gebieten befindlichen rumänischen Truppen bereit erklärt haben.

m. Die Rabinettbildung in Holland. Wie das Waandage-Blatt berichtet, führt, dann nun mit Sicherheit angenommen werden, daß Jonther de Gevoern in Rotterdam in Erwartung des königlichen Auftrags die Bildung eines neuen Kabinetts übernommen hat. Das Gerücht war bereits am Sonntag in der Presse aufgetaucht. Eine Bestätigung liegt jedoch nicht vor.

m. Die letzte Versammlung. (Drahtmeldung.) Der Korrespondent der Daily News in Dublin schreibt, nur Weitermeldung zufolge, daß die Regierung noch sehr viel ausführlicheres Beweismaterial über die letzte Versammlung in die Hand bekommen hat in Form von Aussagen aus dem zensurierten Briefwechsel von Privatleuten in Irland und Amerika über die Zeit und Ort, sowie über die Menge der Munition, welche ins Land gebracht werden sollte.

m. Englands Lebensmittellieferung. (Drahtmeldung.) Lord Lee ist infolge Differenzen mit dem Präsidenten des Lebensmittellieferungsausschusses aus dem Amt zurückgetreten. Der neue Präsident ist ein Herr von der Insel, der die von letzterem bezüglich der Lebensmittelversorgung verfolgte Politik nicht für durchgreifend genug hält, um die Lebensmittellieferung des Landes zu sichern und nach dem Krieg zu sichern.

m. Griechische Ernährungsfragen. (Drahtmeldung.) Nach einer Meldung der Wiener Zeitung aus Athen soll der französische Major der Militärmission in Griechenland mit türkischer Gewalt für die Aufhebung und Erhaltung der gesamten Getreideproduktion in Athen ausgetastet worden sein.

m. Vertagung der griechischen Gemeindevorstände. (Drahtmeldung.) Laut Meldung der Agence Hellénique aus Athen sind durch königliches Dekret mit Rücksicht auf die bestehenden Zustände und die Verteilung der griechischen Gemeindevorstände, welche nach dem Gesetz Mitte Juli erfolgen sollten, auf unbestimmte Zeit vertagt worden.

m. Der unteerte Kessel. (Drahtmeldung.) Scelo zufolge wird Kessel nicht nach Kom kommen, sondern bald möglichst nach Washington, wo er begründete Hoffnung habe, für seine zukünftigen Pläne Unterstützung zu finden.

m. Verbotsentscheidungen Nationalitätenkongress. (Drahtmeldung.) Laut Rom wurde der auf dem 27. bis 30. Juli nach Rom einberufene nationale Nationalitätenkongress von dem Präsidenten von Rom verboten. Der Parteiführer legte sofort Protest ein. — Laut einer Stefani-Meldung ist Luigi Russi, Kommissar für moralische und materielle Unterstützung von Kriegsgefangenen, zurückgetreten.

Die Ermordung des Zaren und des Zarewitsch.

Ueber die in unserer gestrigen Nummer gemeldete Ermordung des gestirzten Zaren sind bis jetzt keine näheren Nachrichten eingegangen, doch scheint über die Tatsache selbst kein Zweifel mehr abzumachen. Nur über den Vorgang und die Urheberchaft weiß man nichts Sicheres. Ein am 19. Juli in Kiew eingetroffenes Bulletin des Zentralkomitees lautet:

In den letzten Tagen drohte der roten Hauptstadt des Real, Jekaterinburg, infolge Vordrängens der Tscheko-Slowaken ernste Gefahr. Gleichzeitig wurde in Jekaterinburg eine neue Verschwörung der Gegenrevolutionäre entdeckt, die die Macht aus den Händen der Sowjetregierung reißen wollten. Infolgedessen beschloß der Regierungsrat des Realgebietes, Mikolans Romanow zu erschießen. Das Urteil ist am 1. Juli vollstreckt worden.

Dieser Meldung zufolge soll also der Zar durch den Willen der revolutionären Volks vom Leben zum Tode befördert worden sein. Der Wort soll hiernach den Charakter einer Hinrichtung tragen. Wer aber hat sich zum Repräsentanten des revolutionären Volkes aufgeworfen und wer ist der Vollstrecker dieses angeblichen Volkswillens gewesen? Viel Wahrscheinlichkeit hat die Annahme, daß die Mörder in den Reihen derjenigen zu suchen sind, denen auch der Wort an dem deutschen Gesandten zur Last fällt. Indessen hat es keinen Zweck, bei dem vollständigen Mangel sicherer Nachrichten sich auf weitere Vermutungen einzulassen. Inzwischen ist aber die Meldung eingetroffen, daß auch der Zarewitsch ermordet worden ist.

Die Jekaterinburger offizielle Presse berichtet, daß der Tod des Zaren infolge einer tödlichen Infektion am 1. Juli erfolgt sei. Nach der Jekaterinburger Pressemeldung haben die Jekaterinburger russische Kreise, die kürzlich veröffentlichte angebliche Privatbriefe des Zaren über seine Errettung sei fingiert worden, um das wachsende Drängen der Kreise, die die Befreiung des Zaren aus dem Kustentum des Zaren gefordert hätten, zu beschwichtigen. Das Datum, zu dem der Zar erschossen wurde, dürfte demnach trotz amtlicher russischer Mitteilungen nicht feststehen.

Der Vorsitzende der russischen Friedensdelegation Rakowski besuchte am 19. Juli den ukrainischen Außenminister Doroschenko und teilte ihm mündlich mit, daß laut einer bei der Friedensdelegation am 16. Juli eingetroffenen Meldung in Jekaterinburg Rote Garbisten den früheren russischen Kaiser Mikolans Romanow erschossen haben.

Der Zar erlitt dasselbe Geschick wie sein Großvater und wie verschiedene nahe Verwandte seines Hauses, die mehrfach nihilistischen Attentaten zum Opfer gefallen sind. Und das gleiche Schicksal mußte sein Sohn teilen. In den Jahrzehnten der Wärgung richteten die nihilistischen Anschläge gegen die Mitglieder der Familie Romanow, und es gab eigentlich stets verschiedene Verschwörungen in Rußland, die nur durch die wohlorganisierte politische Geheimpolizei, die Okhrana, verhindert wurden. Dann und wann gelang es aber, die Okhrana zu täuschen, und langvorbereitete Anschläge kamen zur Ausführung. Mikolans II. war selbst wiederholt im Laufe seiner Regierung das Ziel von Attentatsplänen, und es ist ein Treppenvorg der Weltgeschichte, daß er, solange er wirklich ein mächtiger Mann gewesen ist, verschont blieb, aber, wo er ein ohnmächtiger Gefangener war, einem revolutionären Anschlag zum Opfer fallen mußte. Zarewitsch und sinnlos kann ein politischer Witz wohl kaum sein wie dieser, der nicht die geringste Aussicht darauf hat, an den bestehenden Verhältnissen auch nur irgend etwas zu ändern.

Die Wirkung des Zarenodes in Rußland.

Die meisten russischen Zeitungen bringen Artikel anläßlich des Todes des Zaren. Bürgerliche Zeitungen sprechen die Ueberzeugung aus, daß die Hinrichtung des Zaren geeignet sei, den monarchischen Gedanken der sich überall bereits regt, zu stärken und ihm zum Durchbruch zu verhelfen. Unter der Ägide der Wiktorsche und zahlreicher Geistlichkeit hielt der Metropolit Antonius in der Sophienkathedrale in Kiew eine feierliche Seelenmesse für den verstorbenen Zaren ab. Die Kathedrale war überfüllt.

Aus dem Königreich Sachsen.

Eine Stuttgarter Konfurrenzmesse.

In der württembergischen Zweiten Kammer wurde aus der Mitte des Hauses bekannt gegeben, daß in Stuttgart eine Wittengemeinschaft gegründet wurde, die für Württemberg eine große Verkaufs- und Ausstellungsgemeinschaft schaffen soll, um die Zentralisierung in Leipzig zu durchbrechen. Es besteht die Aussicht, daß neben der Edelmetall-Industrie auch die Uhren-Industrie und die Feinmechanik und wahrscheinlich auch die Konfektion sich zu einer dauernden Messe vereinigen werden. — Es ist bedauerlich, daß sich wieder ein Konfurrenzunternehmen findet, das der Sozialpolitik — wenn nicht das noch schärfer zu verurteilende Profitinteresse — reist, ein Konfurrenzunternehmen der Leipziger Messe ins Leben zu rufen. Während die Breslauer Unternehmung ihre Absichten nicht zu verheimlichen suchte, sprechen es die Hintermänner des Stuttgarter Unternehmens ganz offen aus, daß sie die Zentralisierung, die in der Leipziger Messe besteht, durchbrechen wollen. Die Herren bedenken dabei nicht oder wollen nicht bedenken, daß die Kraft der deutschen Messe gerade in ihrer Zentralisation auf einer Großstadt des Deutschen Reiches liegt. Es müßte also die nationalen Interessen geradezu schädigen, wenn die Zentralisation nicht aufrechterhalten werden könnte. Es ist zu erwarten, daß die württembergische Regierung nicht einen kurzfristigen partikularistischen Standpunkt verfolgen und etwa an sie herantretende Wünsche um Unterstützung zurückweisen wird.

Ein deutsches Konsulat in Nordböhmen?

Österreichische Handelskreise haben beim deutschen Ministerium die Errichtung eines deutschen Konsulats in Nordböhmen angeregt. Die sächsische Regierung hat, bevor sie der Anregung nachtrifft, die Dresdener Handelskammer um eine gutachtliche Äußerung ersucht. Die Kammer hat eine Anzahl Firmen, die in regem Geschäftsverkehr mit Österreich stehen oder Zweigniederlassungen in Nordböhmen unterhalten, befragt. Diese würden im allgemeinen die Errichtung eines deutschen Konsulats in einer nordböhmer Grenzstadt sehr begrüßen. Die Wünsche der Firmen über den Ort des etwa zu errichtenden Konsulats gehen auseinander. Die überwiegende Mehrheit spricht sich für Teichen als Ort für das Konsulat aus. Demgegenüber wünschen einige Firmen, daß das Konsulat in Bodenbach oder in Lüssig errichtet werden möchte. Die Dresdener Handelskammer hat sich dem Wunsche der Mehrheit angeschlossen und die Errichtung eines deutschen Konsulats in Teichen befürwortet. Die Kammer macht indessen darauf aufmerksam, daß, wie ihr mitgeteilt wird, in den sächsischen Grenzbezirken die Errichtung der Grenzübertritte aus Böhmen nach Sachsen nicht allenthalben ungeteilte Zustimmung finden dürfte. Sie empfiehlt daher, daß zu der vorliegenden Frage auch noch die beteiligten sächsischen Grenzstädte und die Amtshauptmannschaft Pirna gehört werden.

Reichensbach t. B., 22. Juli. Blitzschlag. Hier schlug ein Blitzstrahl in das bewohnte Gebäude Rasse Gistum an der äußeren Gildauer Straße. La der Blitzableitungsdrabt abgenommen war, sprang der Blitz von der Blitzableitung in das Dachgebälk, durch